

Umweltschutz nicht nur ein Lippenbekenntnis

Altreifenrecycler und Kunststoffhersteller PVP Triptis will sich bis Mitte des Jahrzehnts erweitern

Von Marius Koity

Triptis. Der Altreifenrecycler und Kunststoffhersteller PVP aus Triptis will sich erweitern. Der Standort im Triptiser Gewerbegebiet Ost soll vergrößert werden, damit beispielsweise eine neue Werkhalle gebaut werden kann. Ziel sei eine Erweiterung der Produktion. Das kündigte Max Madelung, Geschäftsführer der PVP Triptis GmbH, in einem Gespräch mit dieser Zeitung an.

Der Unternehmer geht von Investitionen in Höhe von „sechs bis acht Millionen Euro“ aus. Die Zahl von derzeit rund siebzig Beschäftigten soll bis Mitte des Jahrzehnts auf rund hundert aufgestockt werden. Der Jahresumsatz des Betriebes von zuletzt rund zehn Millionen Euro soll auf fünfzehn Millionen hochgeschraubt werden, so Madelung.

1000 Altreifen pro Stunde

Mit der Erweiterung des Standortes reagiere man auf Marktentwicklungen, so der Geschäftsführer. „In Zeiten steigendem Umweltbewusstseins gewinnt die stoffliche Weiterverwertung immer mehr an Bedeutung“, sagt Madelung. Zudem habe die PVP Triptis GmbH mit der familiengeführten Unternehmensgruppe Regupol aus dem nordrhein-westfälischen Bad Berleburg eine neue und leistungsfähige Muttergesellschaft. Die vormaligen langjährigen Investoren aus Großbritannien seien ausgestiegen und hierbei habe der Brexit eine Rolle gespielt, so Madelung. Auch in der neuen Konstellation sei er Minderheitsgesellschafter



Nachschub für den Schredder: PVP Triptis greift nach jedem Altreifen, den die Firma kriegen kann. FOTO: MARIUS KOITY

ter der von ihm aufgebauten, bald zwanzig Jahre alten Firma.

Bei PVP in Triptis werden pro Stunde rund 1000 Altreifen in ihre Bestandteile zerlegt, berichtet der Geschäftsführer. „Pro Jahr verarbeitet wird rund 30.000 Tonnen – können Sie sich das vorstellen?“, sagt und fragt Madelung. Immerhin wären das die kompletten Reifensätze von mehr als 800.000 Pkw. Gebrauchte Lkw- und Traktor-Gummis landen ebenso in den Schreddern, aber auch mal nagelneue Räder. So habe ein japanischer Hersteller eine neue Produktgeneration auf den Markt gebracht und alles,

was von der alten Serie hierzulande noch nicht verkauft gewesen sei, ins Orlatal bringen lassen – ein Fest für den Triptiser Betrieb.

Bei PVP ist man vor allem am Gummigranulat interessiert. Allerdings werden auch die textilen und metallischen Bestandteile der Reifen gewonnen. „Der Stahl wird an Schmelzereien verkauft und die Fetzen sind in Zementwerken als günstiger energiereicher Ersatzbrennstoff willkommen“, führt Madelung aus. „Die Abfallquote liegt am Ende bei nur noch einem Prozent.“

Das ist dem Geschäftsführer immer noch zu viel. „Wir verbessern

ständig unsere Prozessketten und arbeiten an der Vision Zero Waste.“ Am Ende soll also kein Müll mehr übrig bleiben. „Wir wollen nicht nur unsere Abfallquote auf Null drücken, auch unseren Energie- und CO₂-Verbrauch konnten wir in den vergangenen zehn Jahren spürbar reduzieren.“ Madelung: „Umweltschutz ist für uns nicht nur ein Lippenbekenntnis. Wir brauchen dafür auch keine Grünen.“

Der Geschäftsführer verweist auf ein vor wenigen Wochen abgeschlossenes „Überwachungsaudit“ des TÜV Thüringen, das die Wirksamkeit der hauseigenen Umwelt-

Qualitäts- und Energiemanagementsysteme nach den höchsten aktuellen Industriestandards geprüft und bestätigt habe. Auch die Einhaltung der hohen gesetzlichen Anforderungen an einen Entsorgungsbetrieb habe man einmal mehr bescheinigt bekommen.

Recycling ist aber nur ein Teil des PVP-Geschäftsmodells. Aus dem Gummigranulat werden vor Ort „neue hochwertige Produkte hergestellt, die weltweit gefragt sind“, so Madelung. Zur Produktpalette gehören Bodenbeläge für Sport- und Freizeitanlagen bis hin zum Kunstrasen, aber auch Schallschutzmatten und Rutschsicherungen für praktisch jeden Wirtschaftszweig.

Zu schade für den Wald

„Wir bedienen eine wachsende Nachfrage aus aller Welt“, sagt der Geschäftsführer. Nur im eigenen Land sei der Prophet nach wie vor nichts wert, heißt es mit dem Hinweis darauf, dass in Krölpa die nächste Sport- und Freizeitanlage in der Region entstehe, ohne mal die Qualität der Triptiser Sportböden geprüft zu haben.

Nebenbei kümmere sich PVP um ein Problem, das gerne verdrängt werde, landen doch gebrauchte Gummis auch in Deutschland immer noch in Wäldern und Gewässern. So etwas ist in Madelungs Augen „pure Verschwendung“. Er sagt: „Altreifen sind heutzutage ein wichtiger Sekundärrohstoff. Wir können es uns nicht leisten, die Dinger einfach so wegzuschmeißen. Die Ressourcen der Welt sind endlich.“

18-Jähriger fährt gegen Bahnbrücke

Döbritz. Mit Verletzungen und einem kaputten Auto endete am Freitag die Fahrt für einen Fahrer aus dem Orlatal.

Gegen 19 Uhr befuhr der 18-Jährige mit seinem Ford die Kreisstraße K 210 zwischen Döbritz und Orlatal. In einer Linkskurve, unmittelbar vor der Bahnunterführung, kam der junge Mann „aufgrund von unangepasster Geschwindigkeit“, wie die Polizei feststellt, nach rechts von der Fahrbahn ab. Anschließend stieß der Ford gegen eine Bahnbrücke. Der 18-Jährige und zwei weitere gleichaltrige Fahrzeuginsassen erlitten leichte Verletzungen, so die Polizei. Der Pkw musste abgeschleppt werden. Zur Bindung auslaufender Betriebsstoffe kamen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Döbritz zum Einsatz. red

Zwei Mopeds ohne Versicherung

Pößneck. Die Polizei holte am Samstag in Pößneck gleich zwei Mopeds ohne gültige Pflichtversicherung aus dem Verkehr.

Zunächst wurde gegen 13 Uhr in der Saalfelder Straße eine 15-jährige Simson-Fahrerin erwischt. Und gegen 13.30 Uhr geriet ein gleichaltriger Fahrer einer weiteren S 51 in der Friedrich-Engels-Straße in Erklärungsnot. Beide Teenager mussten ihre Mopeds nach den Kontrollen erst einmal schieben. red

Blut spenden in Neustadt

Neustadt. Bei der Volkssolidarität in der Orlagasse 29 in Neustadt kann am Mittwoch, 16. Juni, wieder Blut gespendet werden. Freiwillige sind zwischen 15 bis 19 Uhr willkommen. Erwartet werden gesunde Frauen und Männer ab 18 Jahren. Vor Ort ist ein Team des Deutschen Roten Kreuzes Saale-Orla. red

Unter Drogen auf dem E-Roller

Neustadt. Unter Drogen war ein 19-Jähriger, als er am Samstag auf einem E-Roller durch Neustadt fuhr. Die Polizei kontrollierte ihn gegen 18.15 Uhr in der Orlagasse.

Das Fahrzeug war nicht pflichtversichert. Dafür stand der 19-Jährige unter Drogen. Bei einer Vorstrecke reagierte er positiv auf Cannabis. So wurde er zur Entnahme einer gerichtsfesten Blutprobe in ein Krankenhaus gebracht. Bei einer Durchsuchung fanden die Beamten außerdem etwas Marihuana – das Gras wurde beschlagnahmt. red

Polizisten Schläge angedroht

Saalfeld. Polizisten haben am Freitagabend im Saalfelder Gewerbegebiet Mittlerer Watzzenbach einen Fahrradfahrer kontrolliert. Hierbei stellte sich heraus, dass der 49-Jährige einen Atemalkoholwert von 2,24 Promille hatte. Während der Blutentnahme beleidigte der Mann die Polizisten fortlaufend und drohte ihnen Schläge an, heißt es in einer Mitteilung. red

Hunderte Gäste bei göttlichem Wetter

Bläseserenade mit Posaunenchor aus dem Oberland und Orlatal als erste richtige Veranstaltung im Ebersdorfer Buga-Jahr



Die Bläser musizierten auf der Terrasse der Ebersdorfer Orangerie, die vielen Gäste hörten teilweise von der Wiese aus zu. FOTO: SANDRA SMAILES

Von Sandra Smailes

Ebersdorf. Es waren 300, 500, vielleicht auch mehr Gäste, die am Sonntagmittag an der ersten richtigen Veranstaltung im Ebersdorfer Buga-Jahr teilgenommen haben. Die Bläseserenade konnte ohne Einschränkungen stattfinden. Dafür waren 46 Frauen und Männer aus Posaunenchor wie Heberndorf, Mieseldorf, Gefell, Tanna, Schleiz, Neustadt, Langgrün, Hirschberg und Schönbrunn nach Ebersdorf gekommen.

Gemeinsam wurde über eine Stunde lang musiziert. Neben bekannten kirchlichen Stücken waren weltliche Melodien, ja Ohrwürmer wie das Rennsteiglied, „Über

den Wolken“ (Reinhard Mey) oder „Yesterday“ (Beatles) zu hören.

Der Ebersdorfer Pfarrer Tillmann Boelter führte durch den Nachmittag und erklärte den Bezug der Kirche zu den Posaunen. Bei göttlichem Wetter grüßte die Superintendentin des Kirchenkreises Schleiz, Heidrun Killinger-Schlecht, und auch ihr war die Freude darüber, wieder in großer Runde zusammen kommen zu dürfen, anzumerken.

Kreisposaunenwart Stefan Feig hatte die musikalische Leitung inne. Sein Werk ist auch die Intrade „Du meine Seele“. Das Stück, ein Auftragswerk für die Bundesgartenschau 2021, wurde am Sonntagmittag zum ersten Mal vor Publikum gespielt. Nun hoffe Ste-

fan Feig, dass dieses Stück auch bald in Erfurt gespielt werden kann.

„Wir hatten mit sehr vielen Gästen gerechnet und haben das Bläsertreffen deshalb von der Naturbühne auf die Terrasse der Orangerie gelegt – das war gut so“, sagte Allam Hanna (CDU), Erster Beigeordnete der Stadt Saalburg-Ebersdorf. Während er die genannten 300 Gäste schätzte, waren Besucher überzeugt, dass 500 Leute und mehr anwesend waren. Die Mitgliedern des Schlossparkvereines, die alle Veranstaltungen im Buga-Jahr organisieren, war die Freude über den gelungenen Nachmittag und auch darüber anzumerken, dass sich der Ebersdorfer Sportverein in die Gästeveranstaltung eingebunden hat.

Hauptast begräbt am Bürgerteich zwei Autos

Kernfäule an einer Linde löst Feuerwehreinsatz aus

Von Oliver Nowak

Schleiz. Auf einem Parkplatz an der Gerbergasse in Schleiz hat ein großer Ast einer Linde zwei Autos unter sich begraben. Spaziergänger riefen die Freiwillige Feuerwehr Schleiz zu Hilfe.

Die Alarmierung durch die Zentrale Leitstelle Gera erfolgte daraufhin um 16.06 Uhr. Die Schleizer Feuerwehr rückte wenige Minuten später mit neun Einsatzkräften zum Ort des Geschehens aus. Wie dort offensichtlich wurde, war der gut zehn Meter lange Hauptast einer Linde offenbar aufgrund von Kernfäule abgebrochen und lag auf zwei Kleinwagen. Um die Fahrzeuge nicht weiter zu beschädigen, wurde

zur Beseitigung des Astes die Drehleiter in Stellung gebracht und eine starke Kette um den Ast geschlungen. Dann konnte der Ast durch die Drehleiter wie mit einem Kran von den Fahrzeugen gehoben werden. Die Fahrzeugbesitzer konnten daraufhin ihre glücklicherweise nur leicht beschädigten Fahrzeuge von dem Parkplatz entfernen. Der Hauptast wurde daraufhin auf dem Parkplatz abgeladen.

Um die Gefahr von weiteren Astbrüchen an der Linde zu unterbinden, wurden die anderen an der Linde befindlichen Äste Stück für Stück mit einer Kettensäge entfernt. Die abgeschnittenen Äste wurden im Nachgang von den Einsatzkräften auf die Parkplatzflächen ge-



Der Hauptast hat zwei Kleinwagen unter sich begraben. FOTO: OLIVER NOWAK

räumt und die Straße im Anschluss von Laub und Zweigen gesäubert. Wie sich überdies vor Ort heraus-

stellte, wären die Parkplatzflächen ab Montag gesperrt gewesen, weil dann die Neugestaltung des Be-

reichs Bürgerteich dort beginnen sollte. Die entsprechenden Schilder für das Absolute Halteverbot waren bereits aufgestellt. Der Baum, von dem der große Ast abbrach, ist bereits in einem Baumgutachten für das Projekt „Freiraumgestaltung Bürgerteich“ aus dem Jahr 2019 als geringfügig erhaltungsfähig eingestuft und eine Fällung empfohlen worden. Bei einer Vorstellung des Projektes „Freiraumgestaltung Bürgerteich“ im August vergangenen Jahres berichtete die freie Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Heike Roos vom Architekturbüro Roosgrün aus Weimar, dass insgesamt sechs Bäume aufgrund ihres schlechten Zustands gefällt werden müssen.

► Geschäftsempfehlungen

STEINMETZ KÜHN
...Steine, über die man spricht
0 36 63 / 40 00 84 - LÖHMA
www.steinmetz-kuehn.de